

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 65 (2009)
Heft: 4

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Ernst Nef, Redaktor

So kenntnisreich, so wortgewandt und so geistvoll wie Klaus Bartels erzählt wohl keiner Wortgeschichten von der Antike bis in unsere Zeit. Auch im zweiten Teil seines Vortrags «Vom Leben der Wörter» zeigt sich der Autor wieder ganz in seinem Element (1. Teil in Heft 3/09).

Renate Bebermeyer hat es in ihrem Beitrag mit dem Bauchgefühl zu tun, allerdings strikt sprachlich. Ironisch-kritisch stellt sie dar, wie das Wort «Gefühl» sprachlich grassiert in unserer Event- und Wohlfühlwelt und meist unbedacht deflationär an Passendem und Unpassendem festgemacht wird.

Jürg Niederhauser hat sich vom Begriff «Grundformen» inspirieren lassen. Dabei ist gleichsam ein unterhaltsamer Lehrpfad entstanden, der auf Anhieb recht kraus erscheinen mag: vom Kreis über den Quadratschädel und den Infinitiv bis zu Grundformen des Erzählens. Doch die kleine Reise lohnt sich!

Drei sehr verschiedene Beiträge; *varietas delectat*, hoffe ich. Und wenn jemand daraufhin mit einem Brief an die Redaktion reagiert, wirds mich selbstverständlich freuen.

